

Seniorenpost

Lebensqualität bis zuletzt



Palliative Care

Das Leitthema dieser Ausgabe
aus verschiedenen Blickwinkeln

Seite 2–4

Neue Bildungs- verantwortliche

Wir stellen vor: Barbara Galli

Seite 11

Freiwillige Mitarbeitende

Gefragt, geschätzt und gefeiert

Seite 14



Verbesserung der Lebensqualität bei lebensbedrohlicher Krankheit

Thomas Rohrer, Geschäftsführer

Das Alterszentrum hat in seinem Leitbild definiert, die Autonomie jeder Bewohnerin und jedes Bewohners in jeder Lebensphase zu unterstützen. Dies gilt auch bei lebensbedrohlichen Krankheiten oder im Sterbeprozess, unter anderem mit dem Ansatz von Palliative Care. Wofür steht dieser Ansatz und was genau verbirgt sich dahinter? Mit Unterstützung der kantonalen Fachorganisation «palliative aargau» und der der Spitex Heitersberg versuchen wir, Ihnen dies in der vorliegenden Seniorenpost etwas näherzubringen.

Definition der WHO

«Palliative Care ist ein Ansatz, der die Lebensqualität von Patienten und ihren Familie verbessert, die sich mit Problemen konfrontiert sehen, die durch lebensbedrohliche Erkrankungen entstehen. Dies geschieht durch die Verhütung und Linderung von Leidenszuständen, indem Schmerzen und andere Probleme frühzeitig entdeckt sowie korrekt untersucht und behandelt werden.»

Zielsetzung

Palliativmedizin soll die Lebensqualität von Bewohnenden und ihren Familien, die mit einer lebensbedrohlichen Krankheit konfrontiert sind, verbessern. Palliative Care strebt an:

- Schmerzen und andere belastende Beschwerden zu lindern.
- die Bewohnenden darin zu unterstützen, so lange wie möglich aktiv zu bleiben.
- Das Leben zu bejahen und das Sterben als normalen Prozess zu erachten.
- Den Tod weder zu beschleunigen noch zu verzögern.
- Angehörige zu unterstützen, die Krankheit und die eigene Trauer zu verarbeiten.

Aufgaben

Zu den Hauptaufgaben zählen wir unter anderem, dass die Symptome erkannt, behandelt und gelindert werden: So wird z. B. bei Atemnot auf eine richtige Lagerung, gute Zimmeratmosphäre und regelmässige Mund- und Lippenpflege geachtet; bei Schmerzen kann das Verschreiben einer Reservedosis angebracht oder bei Fragen zur Spiritualität Interventionen wie Dasein und Zuhören sinnvoll sein.

Weiter gehört die Gestaltung und Entscheidungsfindung der letzten Lebensphase dazu. Im Idealfall machen sich Betroffene selber frühzeitig Gedanken zur letzten Lebensphase und wie sie diese gestaltet haben möchten. Die Antwort auf z. B. folgende Frage kann helfen, das eigene Sterben den persönlichen Vorstellungen entsprechend mitzugestalten: «Was bedeutet für mich Lebensqualität und was ist mir auf körperlicher oder psychischer Ebene wichtig?»

In dieser Lebensphase können auch Freiwillige einen wichtigen Teil des interprofessionellen Teams und der palliativen Versorgung übernehmen. Dafür bestehen Absprachen zwischen der «Ökumenischen Begleitgruppe von Schwerkranken und Sterbenden Fislisbach» und dem Alterszentrum am Buechberg. Ein Team, das uns grosszügig unterstützt und begleitet.

Wünschen Sie mehr Informationen zu diesem Thema? Wir helfen Ihnen gerne weiter. Sie können sich aber auch jederzeit direkt bei der kantonalen Geschäftsstelle von «palliative aargau», oder der Spitex Heitersberg melden. Beide Institutionen sind nachfolgend ebenfalls mit einem Beitrag zu diesem Thema vertreten, und am 13. Juni findet dazu in unserem Haus ein öffentliches Referat statt, zu dem Sie herzlich eingeladen sind.

«palliative aargau» bringt verschiedene Berufsgruppen zusammen – zum Wohle der Patienten.

Matina Hämmerli, Geschäftsführerin «palliative aargau»

In der Palliative Care geht es um die bestmögliche Pflege und Betreuung von kranken und von alten Menschen und ja, oft betrifft Palliative Care die letzte Lebensphase. Es geht darum, möglichst gut mit den Gebrechen und Krankheiten zu leben, die nicht mehr heilbar sind. Deshalb denken viele Menschen hier ans Sterben. Und es stimmt, Palliative Care verdrängt das Sterben nicht, sondern setzt sich damit auseinander. Es steht aber auch das Leben im Zentrum. Möglichst erfüllt soll es sein, trotz und manchmal sogar gerade aufgrund von Behinderungen durch Krankheit oder Alter.

Zusammen mit Partnern und Mitstreitern hat «palliative aargau» erreicht, dass nicht nur der Begriff bekannt ist, sondern dass wieder ein ganzheitliches Menschenbild innerhalb der Gesundheitsversorgung entsteht. Nicht Zustand und Behandlung eines einzelnen Körperteils, sondern der ganze Mensch und sein Befinden stehen im Vorder-

grund. Zur Palliative Care gehören deshalb nicht nur Therapien, die den Körper betreffen. Behandlungen, Beratungen oder Hilfeleistungen für soziale, seelische oder Glaubensangelegenheiten gehören ebenso dazu.

In der palliativen Betreuung sind Menschen verschiedener Berufsgattungen vertreten: Fachleute aus Medizin, Pflege und Spitex, Seelsorge, Psychologie, Physiotherapie etc., und vor allem auch Freiwillige, die Besuche und kleine Hilfeleistungen anbieten. «palliative aargau» hat deshalb im letzten Jahr das Projekt «Palliative Care in den Gemeinden» gestartet. Beteiligte einer Gemeinde oder Region lernen sich kennen und organisieren sich gemeinsam. Die Aktivitäten reichen von Nachbarschaftshilfe über Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur Versorgung von Betroffenen rund um die Uhr. Damit kommen wir einer grossen Vision ein Stück näher: Jeder ist ein Teil unserer Gesellschaft, keiner soll allein sein.

«palliative aargau» wird 10 Jahre!

«palliative aargau» ist Partnerorganisation von palliative.ch. Der gemeinnützige Verein vernetzt Fachpersonen und Institutionen, fördert die Verankerung der Palliative Care im Kanton und informiert Betroffene wie Fachpersonen über Ziele und Aufgaben von Palliative Care. Seit 2018 sind auch das Alterszentrum am Buechberg und die Spitex Heitersberg Mitglieder. Herzlich Willkommen!

Haben Sie Fragen?

Rufen Sie uns an:

062 824 18 82 oder besuchen Sie uns im Internet unter www.palliative-aargau.ch

Einladung zum Referat im Alterszentrum am Buechberg am 13. Juni 2019, 15.00 Uhr

Die Diagnose «unheilbar krank» verändert das ganze Leben. Für die Betroffenen, aber auch für ihre Angehörigen folgt oft eine belastende, schwierige Phase des Lebens. Palliative Care hat zum Ziel, die bestmögliche Lebensqualität bis zum Tod sicherzustellen. Erfahren Sie mehr über die umfassende Unterstützung und Behandlung. Das Referat ist kostenlos. **Danke für Ihre telefonische Anmeldung unter 056 484 83 83.**

Palliative Care – unheilbar krank

Referate von Daniela Foos, Dipl. Pflegefachfrau, MAS Palliative Care, Christine Friderich, Pfarrerin





GUT ZU HAUSE ABSCHIED NEHMEN

Palliative Care in der Spitex

Noïma Dufour, Teamleiterin Pflege / Verantwortliche Palliative Care



Ein lange gelebtes, erfülltes Leben, eine akute oder chronische Erkrankung, ein Unfall mit Folgen – Eines haben alle gemeinsam: unser Leben ist endlich. Zu Hause leben und auch zu Hause Abschied nehmen, das wünschen sich viele Menschen. Im 2017 übergab die Onko-Spitem im Kanton Aargau die direkte Betreuung von Klientinnen und Klienten am Lebensende den regionalen Spitem-Organisationen. Zur Professionalisierung dieser Dienstleistung hat der Kanton Aargau mit dem Spitem Verband Aargau regionale Spezialisierte Palliative Care Zentren (SPC) geschaffen. Seit dem 1. Januar 2019 sind es fünf Spitem-Zentren, welche SPC über den ganzen Kanton verteilt anbieten: Fricktal AG, Brugg AG, Suhren-tal Plus, Lenzburg und Muri.

Die Spitem Heitersberg bietet alle palliativen Dienstleistungen wie Abklärung und Beratung, Behandlungs- und Grundpflege sowie Pikettdienste über 24 Stunden an. Im Bereich SPC ist Heitersberg der Spitem Region Brugg angeschlossen. Das bedeutet, dass für eine spezialisierte Beratung die SPC Brugg zugezogen werden kann. Im 2017 und 2018 wurde bereits ein grosser Anteil der Mitarbeitenden in der Spitem Heitersberg intensiv in Palliative Care geschult. Diese Fachentwicklung ist auch ein wichtiger Schwerpunkt fürs 2019 und die kommenden Jahre.

Unter der Leitung von Noïma

Dufour wird seit 2018 ein kompetentes Palliativ-Team aufgebaut.

Noïma Dufour, Pflegefachfrau BScN, absolviert derzeit den Masterstudien-gang Palliative Care an der FHS in St. Gallen. Gemeinsam mit dem Palliativ-Team werden die Grundlagen für eine professionelle, interdisziplinäre, gut strukturierte Pflege und Begleitung zu Hause erarbeitet. Wichtige Aspekte dabei sind eine aktive Vernetzungsarbeit, beispielsweise mit freiwilligen Dienstleistern und den lokalen reformierten und katholischen Kirchgemeinden.

«Zusammen ein ganzheitliches palliatives Konzept entwickeln und das Fachwissen vertiefen, so dass die Klienten und ihre Angehörigen während dem Sterbeprozess zu Hause gut aufgehoben und professionell gepflegt sind.»

Ein wichtiger Grundsatz in der Spitem Heitersberg ist die teamübergreifende Zusammenarbeit von der Hauswirtschaft über die somatischen wie auch psychiatrischen Mitarbeitenden und Teams. Um hautnah in der Versorgung bei den Betroffenen und ihren Angehörigen zu sein, wird Palliative Care von allen Mitarbeitenden gemeinsam getragen.

Fragen und Anliegen im Rahmen der palliativen Spitem-Dienstleistungen richten Sie bitte an:

Spitem Heitersberg
Frau Noïma Dufour, 056 481 70 80,
noima.dufour@spitem-heitersberg.ch
oder spitem-heitersberg@hin.ch



Öffentliches Referat zum Thema Wohnen im Alter

Die Schweizerische Gesellschaft für Gerontologie bietet ein Referat an, um auf das Thema gemeinschaftlicher Wohnformen im Alter einzugehen. Diese bieten eine grosse Spannweite an sozialem Miteinander an, die verschiedene Möglichkeiten des Zusammenlebens erschliessen. Für jede Wohnform sind spezifische, räumliche Anforderungen zu erfüllen, die ebenfalls konkret angesprochen werden. Dieses öffentliche Referat ist kostenlos und gibt auch Gelegenheit zu Fragen und zum Gedankenaustausch mit den kompetenten Referentinnen.

Privates, gemeinschaftliches Wohnen im Alter

Öffentlicher Vortrag über die verschiedenen Wohnformen im Alter und worauf es beim gemeinschaftlichen Wohnen ankommt.

Ort: Alterszentrum am Buechberg, Bernardastrasse 3, 5442 Fislisbach

Datum: Donnerstag 9. Mai 2019

Zeit: ab 17 Uhr Treffen im Café zum Kennenlernen und Austauschen

ab 18 Uhr Vortrag mit anschliessender Diskussionsrunde.

Das Referat ist kostenlos.

Die Spitex bildet Dipl. Pflegefachpersonen HF aus



Interview von Fabienne Graber, Berufsbildungsverantwortliche Spitex Heitersberg

Ausbildung und Nachwuchsförderung haben in der Spitex Heitersberg einen grossen Stellenwert. Seit dem 1. Dezember 2018 bildet die Spitex Heitersberg auf Stufe der Höheren Fachschule Dipl. Pflegefachfrauen und -männer HF aus. Die Verträge mit dem Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen in Winterthur, kurz ZAG, sind abgeschlossen und die Spitex Heitersberg ist als Praxis-Ausbildungsort für das Studium zur Dipl. Pflegefachperson HF anerkannt. Zurzeit ist die Spitex im Gespräch mit der Höheren Fachschule Gesundheit und Soziales (HFGS) in Aarau, um auch dort Dipl. Pflegepersonal ausbilden zu können.

Sabrina Zimmermann hat bereits ihre Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit (FaGe) erfolgreich absolviert. Seit dem 1. Juli 2018 arbeitet sie in der Spitex Heitersberg mit dem Ziel, das berufsbegleitende Studium zur Dipl. Pflegefachfrau HF zu absolvieren. Das ZAG bietet dazu 30 Module an, darunter zum Beispiel das Wundmanagement oder der Pflegeprozess, welche einen grossen Teil der Arbeit als Dipl. Pflegefachfrau HF einnehmen.

Fabienne Graber hat Sabrina Zimmermann zu ihren Beweggründen und Herausforderungen befragt:

Sabrina, was hat dich bewogen, das Studium zur Dipl. Pflegefachfrau HF zu absolvieren?

«Als ausgebildete FaGe merkte ich schnell, dass ich mein Wissen noch erweitern und vertiefen möchte. Durch die Vereinbarung zwischen der Spitex Heitersberg und dem ZAG hat sich für mich eine Möglichkeit ergeben, mein Fachwissen zu erweitern.»

Wieso hast du dich für das ZAG entschieden?

«Das ZAG bietet zurzeit als einzige höhere Fachschule den berufsbegleitenden Bildungsgang zur Dipl. Pflegefachfrau HF an. Daher habe ich mich dafür entschieden.»

Auf was freust du dich am meisten?

«Das neu erworbene theoretische Fachwissen möchte ich rasch und direkt in der Praxis umsetzen. Auf diese praxisnahe Ausbildung freue ich mich am meisten.»



SABRINA ZIMMERMANN



FABIENNE GRABER

Mit welchem Modul hast du gestartet?

«Ich habe mit dem Modul der Anatomie begonnen. Während elf Tagen bekomme ich interessante Einblicke in den menschlichen Körper, über Aufbau und physiologische Abläufe. Der Anatomielehrer gestaltet die Tage sehr abwechslungsreich mit Arbeitsaufträgen und Filmen.»

Auf welches Modul freust du dich besonders?

«Am meisten freue ich mich auf die Themen Wundmanagement, der Mensch zu Hause, Pflegemassnahmen und -interventionen. Mit diesen Modulen erhoffe ich mir, mein vertieftes Fachwissen schnell im Arbeitsalltag der Spitex anwenden zu können.»

Fabienne Graber hat ihr Studium an der Höheren Fachschule Gesundheit in Aarau absolviert und ist seit 2017 Berufsbildungsverantwortliche der Spitex Heitersberg. Sie begleitet Sabrina Zimmermann auf dem Weg zur Dipl. Pflegefachfrau HF hauptverantwortlich und absolviert zurzeit die Weiterbildung zur Ausbilderin mit eidg. Fachausweis.

Suchen Sie einen Ausbildungsplatz als Dipl. Pflegefachperson HF?

Die Spitex Heitersberg bietet an:

Vollzeit- und Teilzeitstudiengang, 2- oder 3-jährig

Ausbildungsstätten:

ZAG Winterthur/HFGS Aargau

Fragen und Anliegen im Rahmen

der Ausbildung richten Sie bitte an:

Spitex Heitersberg, Frau Fabienne Graber,

056 481 70 80, fabienne.graber@spitex-heitersberg.ch

www.spitex-heitersberg.ch



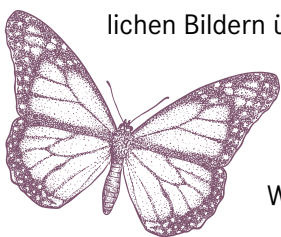
Vom Neujahrsapéro bis zum aussergewöhnlich frühen, sonnigen Vorfrühling

Annelies Hubler, Bewohnerin und Redaktionsmitglied

Das neue Jahr wurde festlich begrüsst mit dem geschätzten Apéro und den guten Wünschen von Thomas Rohrer. Alle Anwesenden prosteten sich fröhlich zu, genossen die feinen Häppchen und liessen es sich wohlgehen, gespannt auf all die Überraschungen im 2019.

Der Januar liess die grauen Stunden und Tage vergessen, als wir in den Genuss des Ständchens des gemischten Chors Dättwil unter der Leitung von Christine Neuhaus kamen. Der Chor überraschte uns wieder mit einem wohlklingende Programm beliebter Schweizer Klassiker bis hin zum herzergreifenden Kanon «Abendstille überall».

Der Februar kam nicht nur mit strahlenden Vorfrühlingstagen, er bescherte uns auch einen Vortrag mit erstaunlichen Bildern über Tag- und



Nachtschmetterlinge. Referenten waren Wanny und Felix

Schelling, die ihre langjährige, intensive und fundierte Arbeit nun seit einem Jahr in Altersheimen präsentieren.

So erfuhren wir, dass es allein in der Schweiz 2900 Nachtfalter und 2500 Tagfalter gibt! Ein faszinierendes und grenzenloses naturwissenschaftliches Gebiet, das sich da vor dem Betrachter im wahrsten Sinne des Wortes «entfaltet». Unweigerlich denkt man an die Geschichte der kleinen Raupe, die sich so fürchtete, zu sterben. Da flüsterte ihr die Elfe zu: «Warte auf den Morgen». Und anderntags begrüsst die warmen Sonnenstrahlen einen prächtigen, bunten Schmetterling!

Musikalisches stand zur Begrüssung des Frühlings gleich dreifach auf dem Programm: Mit bunten Schals geschmückt trat der Männerchor Mellingen zu seinem lebensfrohen Ständchen an: Vom «Happy Birthday» zu Ehren des langjährigen Gesangskollegen und Mitbewohners Anton Nauer über ein Schifferlied aus der Provence zu «Vive l'Amour» und «Freundschaft» bis hin zum Glanzstück

jedes Männerchors, dem «Bajazzo». Ein schönes Geburtstagsgeschenk treuer, alter Freunde.

Das Klarinetten-Duo Peter Bühler und Walter Vonäsch beglückten das Publikum mit verspielten Melodien, sehnsüchtigen und rhythmisch zerfransten Klezmerweisen und ihrer lustigen Safari-Tiersuite. Arthur Brühlmeier füllte die Musikpausen mit Gedichten von J. P. Hebel über den Winter, leitete über zur Aargauer Mundartdichterin Sophie Hämmerli Marti u. a. mit dem Gedicht «Schneeglöggli lüüt» zu Goethes Blümchen, das er gepflückt und in seinem Garten einpflanzte, Ludwig Uhlands «Frühlingsglaube» bis hin zum «Lueget vo Bärge und Tal», in das wir zum Schluss dankbar einstimmten.

Danach folgte das vierhändige Klavierspiel der beiden jungen bulgarischen Virtuosen des Duo Accento, das bereits im letzten Oktober alle Zuhörer restlos begeisterte. Mit Salonstücken von Mozart, Brahms, Johann Strauss,



GEMISCHTER CHOR DÄTTWIL

Werken des argentinischen Komponisten und Bandon-
neon-Spielers Astor Piazzolla, Walzern, argentinischen
Tangos, Marschmusik «alla Turca», ungarischem
Czardas und dem Radetzkymarsch vermittelten die bei-
den Pianisten Lebensfreude pur, höchste Profession-
alität, eine fast diabolische Freude an Paraphrasen und
Improvisationen. Schlicht: Hinreissend. Mitreissend.
Alles jubilierte!



DER MÄNNERCHOR KÜNTEN WARTETE ZUM TAG
DER KRANKEN MIT EINEM STÄNDCHEN AUF

Auch nach Redaktionsschluss konnten wir uns im März
noch auf ein Ständchen des Männerchors Künten sowie
ein Referat über «Naturheilmittel im Überblick» und
passenderweise eine Lesung von Bernadette Schwien-
bacher aus dem Buch «Heilkräuter für die Seele» freuen.
Ganz nach dem Motto: «Es isch immer öppis los.»

Im Alter zu Hause leben: Alltagsbetreuung für Senioren

Ob Hilfe im Haushalt, die Begleitung
ausser Haus oder die Betreuung
bei Demenz und in der Grundpflege:
Wir unterstützen Senioren und
entlasten ihre Angehörigen – individuell
und flexibel – von 2 bis 24 Stunden.

Home Instead®
Seniorenbetreuung
Zuhause umsorgt

Rufen Sie uns unverbindlich an:
+41 43 422 60 00
Home Instead Zürich Unterland
www.homeinstead.ch/zh-unterland
www.homeinstead.ch/aargau-ost

STÖCKLIN



Bad Wörishofen – wo Kneipp zu Hause ist

Hotel Alpenhof ***

Hier im Alpenhof empfangt Sie vom ersten Moment an
ein Wohlfühlklima, das Sie so schnell nicht wieder loslässt.

Das Hotel liegt 10 Gehminuten von der Fussgängerzone
entfernt, am Wanderweg zum Waldsee. Bei einem Aufent-
halt von mind. 7 Nächten Kutschenfahrt mit hoteleige-
nen Pferden inbegriffen. Ausserdem: Hallenbad (5×10m),
Kneipp-Tretbecken und Armbecken, Kneipp-Wechsel-
Güsse, Wickel, klassische Massagen etc.

8 Tage Basis DZ

inkl. Frühstück, Hin- und Rückfahrt
sowie Wohnabholdienst*

ab CHF 876.– pro Person

Abfahrten:

23. März – 23. Okt. 2019
jeweils am Mittwoch
und am Samstag

*Wir holen Sie
zu Hause ab
• kein Koffertragen
• kein Stress*

* Bestellen Sie gratis den aktuellen Stöcklin-Reisekatalog und er-
kundigen Sie sich, ob ihr Wohnort in der Wohnabholdienstzone
liegt. Das Stöcklin-Team informiert Sie auch gerne über die 14 wei-
teren Vertragshotels in Bad Wörishofen.

Stöcklin Reisen AG

Dorfstrasse 49 5430 Wettingen
www.stoecklin.ch info@stoecklin.ch
Buchungstelefon **056 437 29 29**

Abano Montegrotto • Ischia • Montecatini

Herzliche Gratulation

In den angeschlossenen Gemeinden

Erwähnt werden hier alle Jubilare ab dem 80. Altersjahr. Mutationen nach Redaktionsschluss konnten leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Im Alterszentrum am Buechberg

01.04.	Josef Hofmann	80
02.04.	Gertrud Meyer-Küng	87
04.04.	Myrta Lampréu	92
06.04.	Anna Suter Brem	91
08.04.	Sylvia Stettbacher	87
12.04.	Willi Baumann	78
12.04.	Margrit Füglistner	88
21.04.	Ruth Reimann	86
27.04.	Rita Zehnder	80
28.04.	Leo Schwegler	88
29.04.	Marianne Müller	89
05.05.	Anni Keller-Danielsen	84
06.05.	Klara Zimmermann	85
10.05.	Philomena Peterhans	91
12.05.	Anna Cabassi	87
16.05.	Paula Huber-Inderbitzin	89
17.05.	Peter Schär	95
25.05.	Gottfried Peterhans	91
08.06.	Johanna Schraner	87
08.06.	Kurt Hartmann	65
13.06.	Hans Steiner	92
15.06.	Franz Rid	83
16.06.	Margareta Krause	85
17.06.	Margareta Killer	92
21.06.	Rosina Schären	85
25.06.	Gerhard Wunderlin	84
26.06.	Friedrich Liechti	89

Bellikon

28.04.	Werner Töngi, Lindenweg 12	80.
05.05.	Hugo Steger, Reusspark, Niederwil	94.
26.05.	Margaretha Schürmann, Dorfstr.10	84.
26.05.	Mona Helle-Ineichen, Vreniken 11	83.
05.05.	Dora Fretz, Im Haldenächer 16	82.
05.06.	Heidi Monn, Im Haldenächer 2	85.
05.06.	Irma Steger, Im Neuacher 1	86.
14.06.	Christina Meier, Dorfstr. 48	90.

Birmenstorf

02.04.	Hugo Zehnder, Schurfleweg 9	86.
07.04.	Jeannette Vogler, Pflegezentrum Brugg	82.
13.04.	Bruno Würth, Rieterestr. 11a	81.
16.04.	Alice Bopp, Lättestr. 1	85.
17.04.	Walter Meier, Badenerstr. 26	80.
22.04.	Markus Humbel, Badenerstr. 41	84.
24.04.	Blanka Gnädinger, Chilemattweg 1	92.
24.04.	Erika Bader, Lättestr. 5	91.
25.04.	Emma Züst, Strählgass 7	89.
27.04.	Zoya Dotsenko, Badenerstr. 2	82.
28.04.	Kurt Aebi, Fellstr. 12d	85.
30.04.	Johann Rey, Chileweg 8a	84.
02.05.	Silvia Küng, Eggstr. 2	81.
11.05.	Hans Schneider, Oberzelglistr. 27	85.
14.05.	Ruth Taiber, Chrüzweg 9	81.
17.05.	Agnes Grimm, Seilersgrabeweg 8	81.
18.05.	Elisabeth Zehnder, Oberhardstr. 35	85.
20.05.	Hedwig Biland, Oberzelglistr. 15	84.
22.05.	Viktor Biland, Badenerstr. 43	84.
25.05.	Markus Speidel, Seilersgrabeweg 6	82.
30.05.	Manfred Brugger, Heigelweg 13	80.
04.06.	Friedrich Pichler, Heigelweg 1	81.
07.06.	Giuseppe Marta, Müslen 8, Rütihof	85.
07.06.	Heidy Rey, Chileweg 8a	81.
07.06.	Eugen Pabst, Oberhardstr. 7	81.
15.06.	Karl Peterhans, Seniorenzentrum Villmergen	91.
23.06.	Rita Zehnder, Chilemattweg 3	83.
26.06.	Reinhard Pfändler, Kirchstr. 3	80.

Fislisbach

01.04.	Maria Friedli, Leemattenweg 12	87.
05.04.	Priska Schibli, Leemattenstr. 23	96.
05.04.	Hüseyin Yesiltepe, Mellingerstr. 10b	83.
06.04.	Aloisia Aerni-Brühwiler, Jurastr. 8	83.
06.04.	Alice Heimgartner, Moosackerstr. 4	86.
07.04.	Dino Puliti, Himmelrichstr. 4	81.
07.04.	Johann Wietlisbach, Leemattenstr. 6	86.
08.04.	Dubravka Dobsa, Himmelrichstr. 12	84.
09.04.	Albert Kloss, Ahornstr. 1	88.
09.04.	Gertrud Egloff, Steinackerstr. 4a	90.
10.04.	Theodor Dorer, Jurastr. 2	84.
11.04.	Josef Eberhard, Leemattenstr. 14b	82.
19.04.	Mehmet Ayfer, Moosackerstr. 4	88.
20.04.	Ruth André-Müller, Alte Birmenstorferstr. 11	80.
23.04.	Rolf Vogelsanger, Zelglistr. 39c	82.
24.04.	Juraj Tezak, Himmelrichstr. 12	84.
25.04.	Rudolf Lüthy, Feldstr. 19c	84.

26.04.	Helmut Künzler, Dorfstr. 18b	82.
27.04.	Luzia Peterhans, Buchhaldenstr. 3	90.
27.04.	Kurt Läubli, Feldstr. 3	81.
29.04.	Adelbert Schibli, Schönbühlstr. 4	91.
01.05.	Giovanni Rigamonti, Bollstr. 3	90.
01.05.	Hedwig Richter-Hilber, Dorfstr. 21f	81.
02.05.	Urs Meier, Zelglistr. 31	81.
04.05.	Josefine Müller-Schwarz, Haldenweg 11	84.
04.05.	Elisabeth Meier-Gahlinger, Hiltibergstr. 10	80.
06.05.	Gertrude Handl, Schönaustr. 3	80.
07.05.	Olga Peterhans-Bürge, Himmelrichstr. 12	81.
07.05.	Roberto Cattalini, Schönbühlstr. 36	81.
08.05.	Elisabeth Brandt-Teuscher, Dorfstr. 18b	82.
13.05.	Johanna Ammann-Wager, Dorrenstr. 3	93.
13.05.	Heinrich Bürgi, Feldstr. 48	83.
13.05.	Johanna Zimmermann-Meier, Schönbühlstr. 38	81.
14.05.	Johann Haslimeier, Sommerhalde 8	82.
16.05.	Heidi Meier-Hösl, Moosackerstr. 4	89.
18.05.	Horst Engler, Feldstr. 19	80.
19.05.	Margrit Widmer-Scheidmann, Bühlweg 3	80.
22.05.	Hilda Lüthy-Bühler, Feldstr. 19c	83.
27.05.	Christine Nandi-Rieder, Gnadenhal	81.
27.05.	Bertha Wietlisbach-Oetiker, Leemattenstr. 6	88.
27.05.	Klara Bögli, Ahornstr. 1	84.
27.05.	Theresia Bögli, Ahornstr. 1	84.
28.05.	Hans Peter Senn, Hiltibergstr. 10	80.
01.06.	Martha Pazeller-Notter, Leemattenstr. 6	91.
02.06.	Marcel Aerni, Jurastr. 8	88.
02.06.	Josef Schibli, Dorfstr. 34	80.
03.06.	Frieda Killer-Lüthi, Schulhausweg 5	90.
05.06.	Rudolf Keller, Mellingerstr. 1	91.
06.06.	Edith Knutti-Enzler, Leemattenstr. 34	86.
09.06.	Antonieta Schibli-Hurtado, Ahornstr. 3	81.
09.06.	Pius Hodel, Waldesruhstr.11	85.
09.06.	Christine Grosswiler-Pirker, Erlenstr. 3	82.
14.06.	Elvira Schuler-Humbel, Büntenstr. 1	80.
15.06.	Werner Meier, Büntenstr. 3	91.
16.06.	Alfons Peterhans, Buchhaldenstr. 6	85.
16.06.	Emilie Hirt-Willi, Steinackerstr. 5b	80.
20.06.	Ernst Heimgartner, Leemattenstr. 8	80.
20.06.	Elena Maltseva, Erlenbunnenweg 8b	81.
20.06.	Margarita Jaberg-Suter, Erlenstr. 3	93.
24.06.	Jan Ramisch, Feldstr. 19b	90.
25.06.	Ewa Brodzinowski, Zelglistr. 29	85.
25.06.	Gerhard Humbel, Musterleeweg 1	81.
26.06.	Dora Heimgartner-Koller, Steinackerstr. 40	84.
27.06.	Galina Kloss-Markelov, Ahornstr. 1	84.
27.06.	Johann Haag, Moosackerstr. 4	82.
27.06.	Marco Spillmann, Untere Dorfstr. 10, Spreitenbach	80.
28.06.	Erna Muntwyler-Fritsche, Föhrenstr. 4	87.
28.06.	Christiane Fleury Wiede, Jurastr. 6	87.
28.06.	Thekla Reinisch-Lückener, Hagenbüchlerstr. 19	84.

Künten

02.04.	Ludwina Rimann-Breu, Oberlandstr. 14	92.
02.04.	Rosa Maria Meier-Müller, Bellikonerstr. 15	80.
16.04.	Karin Steybe-Greger, Römerweg 7	81.
17.04.	Werner Leuenberger, Bellikonerstr. 10	82.

17.04.	Vincenzo Carlo Luigi Putzolu, Höhenweg 2x	80.
20.04.	Sonja Eschmann-Gujer, Eggenrain 8	80.
01.05.	Rosmarie Schlatter-Amacher, Kirchweg 8	88.
13.05.	Hans-Rudolf Schinz, Grossacherweg 3	83.
14.05.	Maria Zimmermann-Vogler, Bergstr. 1	85.
14.05.	Herbert Kos, Dorfstr. 18	80.
16.05.	Bernhard Meier, Mühlegasse 2	83.
22.05.	Siegfried Lehnert, Eggenrain 2	82.
22.05.	Heinz Eschmann, Eggenrain 8	81.
28.05.	Robert Porchet, Oberlandstr. 19	83.
08.06.	Hedwig Karpf-Zimmermann, Dachmättli 5	92.
08.06.	Georges Szabo, Eggenrain 25	80.
12.06.	Ida Martha Kohler-Gmünder, Reussstr. 3	80.

Niederrohrdorf

03.04.	Georg Iser-Berger, Hintermattweg 6	84.
04.04.	Vlasta Iser-Berger, Hintermattweg 6	80.
04.04.	Veronika Zehnder-Meier, Oberdorfstr. 26	80.
06.04.	Rudolf Arthur Linz-Keller, Zweierestr. 5h	82.
06.04.	Roman Fridolin Brodmann, Hintermattweg 9	84.
10.04.	Helena Groen, Bremgartenstr. 10	89.
16.04.	Rudolf Gasser, Holzrütistr. 6f	93.
22.04.	Karl Huwiler, Loorenstr. 29	91.
22.04.	Pius Birchler, Oberdorfstr. 28	81.
24.04.	Josef Durrer, AZ Im Grüt 3, Mellingen	93.
28.04.	Carmen Maria Brodmann, Hintermattweg 9	84.
01.05.	Max Christen, Holzrütistr. 6d	86.
12.05.	Alfons Falk, Hintermattweg 9	82.
12.05.	Giuseppe Vaccaro, Hintermattweg 6	81.
14.05.	Jakob Irniger, Oberdorfstr. 16	83.
15.05.	Beatrice Kunz, Hiltiweg 5	85.
22.05.	Margaretha Becker, Loonstr. 5	92.
24.05.	Erika Pantli, Oberdorfstr. 10	86.
26.05.	Ursula Greder, Heigellochstr. 5	80.
26.05.	Biserka Schaible-Cavic, Hofacherstr. 14a	80.
29.05.	Maria Irniger, Oberdorfstr. 16	83.
31.05.	Robert Arthur Sibold, Höhenweg 5	82.
01.06.	Guido Zehnder, Oberdorfstr. 26	83.
02.06.	Otto Schibli, Reusspark, Niederwil	88.
02.06.	Mathias Mohler, Loorenstr. 14	80.
08.06.	Robert Eiholzer, Zweierestr. 4	81.
11.06.	Louise Egloff-Bieri, Zentrum 4	84.
16.06.	Josef Wettstein, Mülilmattstr. 3	87.
17.06.	Max Egloff-Giss, Loorenstr. 16	82.
19.06.	Hedwig Zehnder, Oberdorfstr. 5	87.
21.06.	Martin Schuppisser, Höhenweg 12	84.
27.06.	Theresia Bächli, AZ im Grüt 3, Mellingen	87.
28.06.	Erika Egloff, Bremgartenstr. 17a	84.

Oberrohrdorf

03.04.	Camilla Müller-Lauper, Badenerstr. 23	80.
04.04.	Heinrich Vögtlin, Gwiggweg 46	87.
05.04.	Margaretha Egger, Huttenpeterstr. 1	87.
06.04.	Otto Zimmermann, Bergstr. 6	81.
07.04.	Elisabeth Brühlmeier-Meier, Luxmattenstr. 1	81.
08.04.	Rosa Schmid, Cholacherstr. 31	93.

09.04.	Andreas Hug, Hofmatt 13	
12.04.	Claudia Faber, Reusspark, Niederwil	
13.04.	Claudia Roeder-Guanella, Morgenacherstr. 5	
13.04.	Susanne Kech-Feuz, Haufroosstr. 1	
13.04.	Elsa Andres-Markwalder, Hintermatthof 2	
15.04.	Urs Villiger, Ringstr. 23	
15.04.	Bernhard Vonlanthen, Sorchenstr. 2	
16.04.	Peter Wydler, Schüracherweg 1a	
16.04.	Elfriede Wanger-Fischer, Riedmattenstr. 11	
17.04.	Roswitha Marrer-Vonplon, Oberdorfstr. 11	
17.04.	Margrith Meyer Besimo, Brüggliacher 29	
18.04.	Ruth Müller, Geissraistr. 11	
19.04.	Esther Ringger, Riedweg 7	
19.04.	Georges Motsch, Scheidweg 4	
20.04.	Erika Rüegg, Buechraiweg 63	
20.04.	Elsbeth Widmer, Bergstr. 8	
21.04.	Irma Merki, Sorchenstr. 11	
21.04.	Hermann Schwann, Hintermatthof 3	
22.04.	Georg Rimann, Hinterbächlistr. 21	
24.04.	Ulf Bossel, Morgenacherstr. 2f	
28.04.	Doris Aslaksen, Ringstr. 23	
28.04.	Guido Buck, Rüslerstr. 3	
30.04.	Peter Meer, Hintermatthof 8	
03.05.	Marie Stehrenberger, Tännliacher 4	
04.05.	Margaritha Wasser, Buechraiweg 47	
05.05.	Rita Buck-Hüsler, Rüslerstr. 3	
06.05.	Mahide Saxer-Acar, Altbergstr. 1	
06.05.	Walter Schüpbach, Brüggliacher 31	
06.05.	Lilly Tanner-Fässler, Riedweg 5	
10.05.	Liselotte Patusi-Weideli, Morgenacherstr. 36	
11.05.	Rosemarie Isliker-Mauchle, Unterriedstr. 15	
12.05.	Ella Frey, Cholacherstr. 18	
12.05.	Ernst Nohl, Hinterbächlistr. 26	
12.05.	Heinrich Erni, Altbergstr. 14	
14.05.	Fritz Tanner, Riedweg 5	
15.05.	Johanna Szankasi, Brüggliacher 7	
16.05.	Isabella Gianola, Haufroosstr. 12	
21.05.	Rolf Andres, Hintermatthof 2	
22.05.	Marie Attiger, Hochstr. 3	
23.05.	Eva Mohr-Ehrenberg, Reusspark, Niederwil	
24.05.	Franz Huser, Steiacher 7	
25.05.	Max Attiger, Badenerstr. 33	
26.05.	Gertrud Blatter-Röthlin, Altbergstr. 14	
26.05.	Vreneli Bürger-Zurbüchen, Grundacherweg 4	
30.05.	Ivana Musel-Petru, Riedmattenstr. 26	
30.05.	Maria Suter-Bräm, im Täli 1	
01.06.	August Wolf, Weihermattstr. 8	
04.06.	Walther Rehwald, Ob. Grabenmattstr. 5b	
06.06.	Alberto Gerber, Huttenacherstr. 17	
06.06.	Ida Villiger-Reichmuth, Ringstr. 23	
07.06.	Maria Schüpbach, Brüggliacher 31	
11.06.	Halma Felber, Grabenmattstr. 34	
21.06.	Lina Mc Calla, Hintermatthof 9	
21.06.	Johann Zinniker, Büntenquartier 7	
21.06.	Rudolf Bühlmann, Luxmattenstr. 55	
22.06.	Johann Koller, Badenerstr. 35	

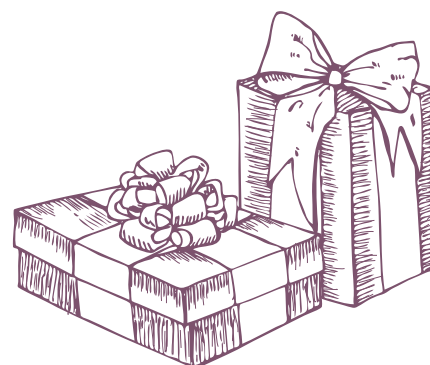
82.	24.06.	Heinz Elsig, Hinterbächlistr. 1	84.
90.	24.06.	Liselotte Hurter-Köbeli, Brüggliacher 22	83.
80.	25.06.	Gisela Stoeckl, Hintermatthof 10	81.
81.	27.06.	Werner Marti, Gwiggweg 5	81.
81.	27.06.	Ladislav Hronek, Rüslerstr. 1	80.
87.	29.06.	Werner Widmer, Bergstr. 14	80.
83.	01.07.	Elisabetha Hagenlocher, Hinterbächlistr. 12	87.
81.	01.07.	Albert Kurz, Bergstr. 8	85.

Remetschwil

81.	05.04.	Arnold Hagenbuch, Löschweg 1	80.
81.	18.04.	Hans Moos, Buchslistr. 15	82.
90.	23.04.	Hugo Steffen, Mattächer 6B	80.
84.	05.05.	Agnes Wettstein, Birkenhof 338	84.
80.	06.05.	Otto Wettstein, Birkenhof 338	88.
81.	13.05.	Karl Saum, Im Goger 2	92.
90.	13.05.	Alois Wettstein, Sennhofstr. 8	91.
85.	17.05.	Max Baumann, Buchslistr. 6	80.
82.	25.05.	Max Perrin, Im Hägeler 5	82.
92.	29.05.	Rosa Maria Zehnder, Haldenmättlistr. 30	84.
83.	30.05.	Beatrice Hagenbuch, Hübelgasse 13	83.
85.	01.06.	Lucia Ottilia Wunderli, Rughölzli 2	82.
80.	08.06.	Martha Wettstein, Im Goger 1	80.
80.	08.06.	Paul Conrad, Moränenweg 2	84.
83.	13.06.	Josef Waldis, Lindenweg 14	80.
83.	14.06.	Liselotte Wettstein, Sennhofstr. 11	83.
83.	19.06.	Louisa Seiler, Reusspark Niederwil	89.
82.	25.06.	Hans-Joachim Ehring, Hauptstr. 9	80.
86.	30.06.	Josef Wettstein, Im Goger 1	88.

Stetten

83.	05.04.	Anton Pechlaner, Gnadenthalerstr. 10	83.
89.	14.04.	Käthe Zimmermann-Jost, Fischzuchtweg 4	82.
91.	26.04.	Elisabeth Helm, Kiesstr. 7	80.
85.	29.04.	Jana Laski, Längenenstr. 16	80.
87.	02.05.	Gudrun Fix-Geiger, Eulenweg 13	80.
88.	26.05.	Otto Humbel, Erlenweg 5	89.
88.	10.06.	Ruth Traub, Eichhof 6	93.
81.	10.06.	Josefina Lehmann, Sonnmatt 3	89.
84.	12.06.	Josef Huber, Lerchenweg 11	93.
88.	26.06.	Esther Schweizer, Unterdorfstr. 22	86.



Die Pflegegruppe 4 im Haus B

Ernst Bannwart, Redaktor

Im Rahmen unserer Teamvorstellungen möchten wir Ihnen in den nächsten Ausgaben wieder einmal die aktuellen Pflegegruppen etwas näher vorstellen.

Während im Haus A drei Gruppen je zwei Stockwerke betreuen, liegt das Haus B ganz in den Händen der Gruppe 4, die seit sieben Jahren durch Susanne Kaya, Pflegefachfrau HF geleitet wird. Auch in diesem Haus sind es zwei Etagen plus Parterre mit kleinerem Esssaal und Mehrzweckraum, ein Haus im Haus sozusagen. Und weil dieser Trakt vom Haus A durch die Passerelle getrennt ist, geniesst das Team eine eigene kleinere Dépendance-Kultur. Zu dieser gehört auch der abwechslungsreiche Betrieb in den Parterreräumen mit Ausstellungen, Aktivierung, Singen, Gymnastik bis hin zu zahlreichen Veranstaltungen, Gottesdiensten und nicht zuletzt dem gut frequentierten Coiffeursalon.

Aber natürlich dreht sich die Arbeit des Teams erklärermassen um die Bewohnenden der darüber liegenden



HINTEN VLNR: ANNIK VAN BOUWELEN, TORE NÄGER, SUSANNE KAYA, STEFAN PFÄFFLI, LINDA STUMPF, ISABELLE SUTER, RITA MAYER.

VORNE: ZINET DURAN, SIRIMAS ANDRES, LUANA SIDLER, ANA GOMES, CÉLINE METZLER, VIVIANE SPIESS. **NICHT AUF DEM BILD:** PATRICK MARKAJ, CORNELIA KRIESI, MERAL YABUL UND SELINA BÜRGIN

Etagen. Hier sorgen 13 Mitarbeiterinnen und drei Mitarbeiter im Tagesbetrieb dafür, dass alles rund läuft und die Wünsche der Bewohnenden weitgehend erfüllt werden können. Susanne Kaya ist zu Recht stolz auf ihr familiäres, lösungsorientiertes und auch humorvolles Team, wie sie aus Feedbacks immer wieder heraushört. Dank dem bewährten Bezugspersonenkonzept sind sowohl das gegenseitige Einvernehmen wie auch das Vertrauen erfreulich gross und stärken so auch den Teamgeist.

Mit zum guten Klima im Haus B trägt sicher auch die kürzlich erfolgte Gesamtrenovation der Zimmer bei, und obwohl die Bewohnenden hier altersmässig und gesundheitlich bedingt etwas komplexere Ansprüche stellen, helfen die guten verfügbaren Hilfsmittel und Einrichtungen mit, alles so angenehm wie nur möglich zu gestalten. So fühlen sich die 6 Fachpersonen, 4 Pflegehelferinnen SRK, 4 Lernenden und 2 Praktikantinnen Pflege in ihrem Team in ihrer Aufgabe geschätzt und geborgen.

**HÖRBERATUNG
WETTINGEN**
HEINZ ANNER AG

Gratis Hörtest
Termin vereinbaren
056 427 21 66

Hörberatung Wettingen Heinz Anner AG, Landstrasse 88, 5430 Wettingen, Tel. 056 427 21 66, info@hoerberatung-wettingen.ch



WIR STELLEN VOR

Barbara Galli, Bildungsverantwortliche

Ernst Bannwart, Redaktor

Die Ausbildung von Lernenden im Gesundheitswesen stellt für das Alterszentrum am Buechberg die wichtigste Nachwuchsförderung dar, um auch in Zukunft über qualifizierte Fachkräfte zu verfügen. Für die professionelle Betreuung der 12 Lernenden in diesem Bereich ist in erster Linie nun Frau Galli als neue Leiterin der Stabstelle und Dipl. Berufsbildnerin zuständig. Unterstützt wird sie in den vier Pflegeabteilungen durch Fachangestellte mit der Zusatzausbildung «Berufsbildnerin», welche die Lernenden in ihren Aufgaben vor Ort unterstützen.

Frau Galli begann ihre Laufbahn noch zu jener Zeit, als man erst mit 18 die eigentliche Ausbildung als Krankenschwester AKP (heute HF) beginnen konnte. Zur Überbrückung nach dem 10. Schuljahr in Aarau bis zum Lehrbeginn fand sie eine Praktikumsstelle in einem Altersheim in Morcote, was zugleich den damals verlangten Sprachaufenthalt abdeckte. Nach ihrer Lehre am KSB blieb sie dort vorerst weiterhin als Stationsleiterin tätig, wechselte nach dem ersten Kind jedoch auf die Nachtwache. Als dann etwas später noch Zwillinge hinzukamen, arbeitete sie entsprechend den zeitlichen Möglichkeiten während 23 Jahren bei der Spitex in Würenlos – wo sie seit 24 Jahren wohnt – und Wettingen/Neuenhof. Hier vertiefte sie auch ihre Kompetenzen in der Ausbildungs-Entwicklung und war lange Zeit als Teamleiterin tätig. Berufsbegleitend absolvierte sie dabei die Weiterbildung mit Diplomabschluss als Berufsbildnerin und den SVEB1 Kurs für Erwachsenenbildung, worauf sie nun ihre 60%-Stelle

bei uns angetreten hat. Schwerpunkte ihrer derzeitigen Aufgaben liegen neben der allgemeinen Einarbeitung in den organisatorischen Kontakten zur ODA, der Zusammenarbeit mit der Pflegedienstleitung und den aktuellen Prüfungsvorbereitungen für fünf Lernende, ebenso in den Vorbereitungen für sechs neue Lernende, die im Herbst kommen werden. Und als besondere Aufgabe wartet die Erarbeitung der Grundlagen, um im Alterszentrum künftig neben FAGE und AGS auch die HF (Höhere Fachschule)-Ausbildung anbieten zu können.

Frau Galli freut sich, als Betreuerin und als Anlaufstelle für die Lernenden ihr breites Wissen, aber auch ihr Verständnis für diesen Lebensabschnitt einzubringen, das sie als Mutter ebenfalls noch in tafrischer Erinnerung hat. Dazu wünschen wir ihr viel Freude und Erfolg!

hilfsmittelwelt AG

• einfacher – bequemer – freier

Bei uns können Sie schnell und unkompliziert Hilfsmittel für die Pflege, die Rehabilitation und den Alltag mieten.

Unser Mietangebot:
Pflegebetten,
Rollatoren, Rollstühle,
Möbiliar, Pflegehilfen
und vieles mehr.

*Vermiethung
& Verkauf*



Hilfsmittelwelt AG | Winkelriedstr. 2 | Wettingen | 056 426 07 25 | hilfsmittelwelt.ch

**Emil Schmid
Wettingen**

**ONKEL TOM'S
BROCKI**



 **UMZUG**

 **RÄUMUNG**

 **REINIGUNG**

Dorfstrasse 49 · 5430 Wettingen
056 426 42 42 · emil-schmid.ch



AUS DEM LEBEN ERZÄHLT

Herr Anton Nauer, 95-jährig

Ernst Bannwart, Redaktor

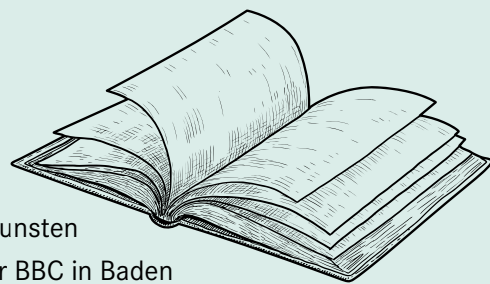
Herr Nauer freute sich sehr auf unser Gespräch – aber es hätte ihm auch nichts ausgemacht, seine Geschichte gleich selber aufzuschreiben. Bei seinem wachen Geist, dem präzisen Datengedächtnis und den filigranen Erinnerungen wäre dies sicher mühelos gelungen. Und wenn ihn nicht eine akute Osteoporose an der Wirbelsäule in den Rollstuhl gezwungen hätte, würde er wohl wie seine zwei Jahre jüngere Frau heute noch daheim in Stetten wohnen.

Aufgewachsen ist Herr Nauer als drittes von acht Geschwistern auf einem kleinen Bauernhof in Busslingen. Es waren wirtschaftlich schwierige Zeiten, alle mussten von früh bis spät mithelfen, um dem Betrieb einen bescheidenen Ertrag abzurufen. Nach der Schule führte er während 10 Jahren die Milchzentrale in Busslingen. In diese Zeit fielen auch die Kriegsjahre, und so war es 1944 für ihn Ehrensache, als Trainsoldat in Basel Dienst an der Front zu leisten.



DER MÄNNERCHOR MELLINGEN EHRTE DEN JUBILAREN MIT EINEM BESONDEREN GEBURTSTAGSSTÄNDCHEN

Auch nach dem Krieg half er weiter auf dem Hof mit, den er schliesslich von seinem Vater zur Heirat 1955 übernehmen konnte. Allerdings waren die Betriebsgebäude baufällig, zudem verlor er bei der damaligen TB-Ausmerzaktion den ganzen Viehbestand von 10 Kühen, und auch bei den neuen trat bald die «Bang» auf. Zwar wurde ihm geraten, den Hof im Dorf durch eine Siedlung ausserhalb zu ersetzen, doch scheiterte dies am nötigen Landabtausch. Mit 14 Jucharten Land hätte der Betrieb auf die Dauer ohnehin keine Zukunft gehabt. So entschloss sich Herr Nauer 1958 zur Aufgabe



der Landwirtschaft zugunsten einer Anstellung bei der BBC in Baden und später im Birrfeld. Als seine Betriebseinheit jedoch nach Oerlikon verlegt wurde, zog er es vor, 1965 bei der näher gelegenen Egro eine Stelle als Lohnbuchhalter anzunehmen. Schon drei Jahre später gelang ihm der Sprung zum Bankverein nach Zürich, wo er als Girobuchhalter und später als Gruppenleiter mit Unterschrift tätig war. Dies erlaubte ihm auch, 1971 zusammen mit seiner Frau und den drei Kindern das vormalige Elternhaus in Busslingen zu verlassen und ein neues Haus in Stetten zu beziehen.

1954, als seine Mutter gestorben war, lebten noch vier Schwestern mit im Elternhaus. Seine Frau fand er ebenfalls auf einem Bauernbetrieb im Zugerland, und sie passte als arbeitsame Schafferin, sparsame Haushälterin und sehr gute Näherin bestens zu den familiären Werten. «Es hätte schlicht nicht besser sein können» – meint Herr Nauer nicht ohne Stolz und Dankbarkeit, und schmunzelt, dass nach der «Diamantenen» vor vier Jahren nächstes Jahr ja bereits die noch seltenere «Eiserne Hochzeit» bevorstehe. Natürlich wäre es schön, nun auch zu zweit im Alterszentrum zu wohnen, doch seine Frau Louise hänge noch so sehr an ihrem Haus, dass sie es zeitlebens selbst für Ferien kaum einmal verlassen mochte. Und dank der Wohngemeinschaft mit der Tochter Cornelia und ihrem Partner komme sie noch einigermaßen zurecht, obwohl das Alter auch an ihr nicht spurlos vorüberging. Dass er selbst trotz körperlicher Beeinträchtigung bis ins hohe Alter im Eigenheim bleiben konnte, verdankte er ebenfalls der liebevollen Umsorgung durch seine Frau und Kinder.

Gefreut hat sich Herr Nauer, dass an seinem 95. Geburtstag am 28. Januar der Mellinger Männerchor mit einem Konzert aufwartete. Umso mehr, als er selbst 33 Jahre zu diesem Chor gehörte und Ehrenmitglied wurde. Mit leuchtenden Augen erinnert er sich auch an viele schöne Zeiten im Schützenverein, im Turnverein und nicht zuletzt beim Jassen. Natürlich war er auch an der Jassmeisterschaft am Buechbergfäscht dabei! In bester Erinnerung bleiben ihm zudem die 32 Jahre als Aufsichtsrat der Raiffei-

senbank Rohrdorf, wo er sein Bankfachwissen zum Wohl der Region einbringen konnte.

Übrigens ist es nicht Zufall, dass Herr Nauer nun hier zuhause ist. Er hatte sich bereits vor 20 Jahren als Interessent angemeldet und war dem Alterszentrum schon immer sehr verbunden. Den Ausschlag gaben für ihn die Lebensqualität und Atmosphäre sowie der Umstand, dass auch sein Hausarzt regelmässig vorbeikommt. Hier fühlte er sich von Anfang an wohl und zuhause.



Sie suchen eine soziale und zeitlich flexible Freizeitbeschäftigung?

Wir suchen freiwillige Fahrer/-innen!

Sie fahren gerne Auto? Sie möchten Menschen mit besonderen Bedürfnissen ein Stück Freiheit schenken?

Dann freuen wir uns sehr über Ihre Kontaktaufnahme!

Nicht mobil und doch beweglich?
TIXI macht es möglich!



056 406 13 63 • mail@tixi-aargau.ch
www.tixi-aargau.ch

RÜCKBLICK

Rückblick zur Vernissage der laufenden Ausstellung

Annelies Hubler, Bewohnerin und Redaktionsmitglied

Ein markanter Event war Ende Januar die Vernissage der aktuellen Ausstellung mit Bildern in verschiedenen Maltechniken von Ursula Suter und, als Kontrapunkt, den kraftvollen Objekten aus Schwemmholtz von Rita Müller Geissmann.

Über die beiden Künstlerinnen, ihre Wiederbegegnung im Pensionsalter und ihre spannenden Geschichten wurde bereits in der letzten Seniorenpost berichtet. Ihre Arbeiten nun an der Vernissage zu Gesicht zu bekommen, sich des Einsatzes, der unermüdlichen Arbeiten, der Suche nach den unterschiedlichsten Ausdrucksmöglichkeiten gewahr zu werden, da öffnen sich ganz neue Horizonte, da wird man des Staunens nimmer müde. Das versteht sich auch für die Objekte aus Schwemmholtz, die von massigen Naturungetümen bis hin zum filigranen Geäst eines radspreizenden Pfaus variieren. Was der Vernissage noch ein besonderes Flair verlieh, waren sowohl die einführenden Worte von Ernst Bannwart wie auch seine musikalische Darbietung mit Berner Chansons und einigen Kostproben aus dem eigenen Liederrepertoire. Darstellende Kunst, Worte und Musik gingen so eine unvergessliche Verbindung ein, welche die zahlreich erschienenen Besucher mit langem Applaus quittierten.

Diese Ausstellung dauert noch bis zum 28. April 2019 und ist täglich geöffnet.



GEMÄLDE:
URSULA SUTER



SKULPTUREN:
RITA MÜLLER
GEISSMANN



Jahresfest der Freiwilligen Mitarbeitenden

Susi Elisabeth Burger-Rufli, Leitung Hotellerie

50 Freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trafen sich im Januar zum alljährlichen Pastabuffet. Unseren «ZeitschenkerInnen» auch einmal etwas Freude zu schenken, ist dem Verwaltungsrat wie auch der Geschäftsleitung ein grosses Bedürfnis.

Es wird keinesfalls als selbstverständlich erachtet, eine so stattliche Zahl an Freiwilligen in unserem Betrieb einsetzen zu dürfen. So können wir unseren Bewohnenden wie auch den Mahlzeitendienst-Bezügern durch die geschenkte Zeit eine ergänzende Betreuung zukommen lassen, was sehr geschätzt wird. Nicht weniger als 33 Freiwillige verbringen 2000 Stunden mit unseren Bewohnenden mit werken, spielen und spazieren. Ein weiteres Team bringt unseren externen Kunden täglich eine warme Mahlzeit vorbei, wieder andere singen mit unseren Bewohnenden oder unternehmen etwas in Einzelbetreuung. VR Hanspeter Zaugg überbrachte allen den herzlichen Dank des Verwaltungsrates, und



SEPP EBERHARD, DURSUN VERGILI,
WALTER TREIER, IM BILD FEHLT
ROLAND SCHIBLI.

Geschäftsleiter Thomas Rohrer dankte auch im Namen seines ganzen Mitarbeiterstabes für diese unermüdliche Unterstützung.

Nebst einem feinen Essen und den fröhlichen Stunden im gutgelaunten Kreise galt es auch austretende Freiwillige zu verabschieden und mit Blumen und einem herzlichen Dankeschön in die endgültige Pensionierung zu entlassen. Wir freuen uns auf die weitere wertvolle Zusammenarbeit mit allen Freiwilligen und heissen auch neue Interessenten, die gerne bei uns mitwirken möchten, jederzeit gerne und herzlich willkommen!

**Wir heissen
herzlich
willkommen:**

Margarete Killer
Birmenstorf

Werner Knecht
Baden Rütihof

Lore Knecht
Baden Rütihof

Lilly Nyffenegger
Birmenstorf

**Wir haben
Abschied
genommen
von:**

Elisabeth Schibli
Fislisbach

Friederike Stenz
Fislisbach

Elisabeth Thut
Baden

Woutera Verhoeven
Niederrohrdorf

Verena Wiederkehr
Würenlos

Austritte

Hildegard Wunderlin
Baden



DER KREIS DER 50 FREIWillIGEN BEIM TRADITIONELLEN PASTABUFFET.

Vereinbarkeit von Pflegeberuf und Familie

Ernst Bannwart, Redaktor

Curaviva Basel-Stadt und die «Familienfreundliche Wirtschaftsregion Basel» führten am 27. Februar 2019 eine Veranstaltung zum Thema **Fachkräftemangel und familienfreundliche Arbeitsbedingungen in der stationären Langzeitpflege** durch.



FOTOGRAF: FRANTIŠEK MATOUŠ

Im Rahmen eines «World Cafés» zeigten Maria Sonderegger, Leiterin Pflegedienst und stv. Geschäftsführerin des Pflegezentrums Brunnmatt, Thomas Rohrer, Geschäftsleiter des Alters-

zentrums am Buechberg, und André Müller, CEO des KZU Kompetenzzentrums Pflege und Gesundheit auf, wie ihre Betriebe die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern und damit dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Ein Grund, dass Fachpersonen frühzeitig aus der Branche aussteigen, seien die Arbeitsbedingungen. Wer Pflegeberuf und Familie unter einen Hut bringen wolle, stehe oft vor grossen Herausforderungen: Unregelmässige Arbeitszeiten, Nachtdienst und Pikett machen die stationäre Langzeitpflege bei familiären Verpflichtungen nicht besonders attraktiv. Der Austausch der rund 50 Heimleitenden und Pflegedienstleitenden machte deutlich, dass Familienfreundlichkeit daher ein echter Gewinn für alle sein kann. Uns vom Alterszentrum am Buechberg freut es, dass wir zu diesem Thema einen praxiserprobten Beitrag leisten konnten.



Speedy-Service

Haus- und Tierbetreuung seit 1995
Baumgartner & Fritzsche mit Team

Erholbare Ferien, sorglose Heimkehr

Nach der Rückkehr aus Spital und/oder Kur, mit unserer Unterstützung wieder in den Alltag finden.

Büroservice & Organisation / Senioren-Unterstützung

Manches geht nicht mehr so einfach von der Hand...
Wir kommen zu Ihnen nach Hause...

Weitere Info: Tel. 056 496 65 65 www.speedy-service.ch

Wir sind 365 Tage für Sie und Ihr zu Hause im Einsatz.

GEDICHT

«Fristgerecht»

Ernst Bannwart, Redaktor



*Das Leben ist, was mir gefällt
Im Grunde fristgerecht bestellt
Wer immer auch am Leben ist
Steht unter irgendeiner Frist*

*Wir kommen fristgerecht zur Welt
Die uns befristet unterhält
Und lernen erst mal aufrecht stehen
Befristet dann zur Schule gehen*

*Und ist die rechte Frist gekommen
Wird jede/r in die Pflicht genommen
Vom Staat zur Wehrpflicht aufgelistet
Gehn wir zum Dienst, auch das befristet*

*Die Lehre und das Studium
Sind nach gegebenen Fristen um
Danach sind wir auf dieser Welt
Zumeist befristet angestellt*

*Wir halten uns an Zahlungsfristen
Sind Sonntags manchmal brave Christen
Und selbst bei einer Sündigung
Bleibt fristlos nur die Kündigung*

*Wenn uns die Liebe überlistet
Wird fristgerecht wo eingenistet
Wir hoffen allesamt dabei
Dass unsre Liebe ewig sei*

*Mal geht das gut, mal ist es trist
Und selbst wenn es doch nicht so ist
Hilft eine Frist um zu verstehen
Die Erde wird sich weiter drehen*

*So fristen wir das Dasein eben
Als könnten wir noch ewig leben
Wobei man nur zu gern vergisst
Dass gar nichts unbefristet ist*

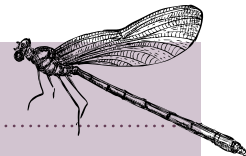
*Doch lasst uns hier nicht weiter grübeln
So bleibt der Welt trotz allen Übeln
Zumindest doch die Gnadenfrist
Dass unser Sein befristet ist*

VERANSTALTUNGSKALENDER

Vorträge, Konzerte, Ausflüge, Feste etc.

Weitere Veranstaltungen und Details finden Sie unter www.buechberg.ch/aktuell.

Externe Gäste sind zu allen öffentlichen Veranstaltungen herzlich willkommen!



April

Di.	9.4.2019	19.00–19.30	Ständchen gemischter Chor Remetschwil
Fr.	12.4.2019	15.00–16.00	Schlagerkonzert mit Yvonne Suter
Do.	25.4.2019	15.00–16.30	Unterhaltung mit Pole-Pole

Mai

Fr.	3.5.2019	15.00–16.30	Unterhaltung mit den ESCH-BA Klängen
Do.	9.5.2019	18.00–19.00	Vortrag der Spitex Heitersberg zum Thema Wohnformen im Alter
Sa.	11.5.2019	15.00–16.00	Muttertagssingen mit den Volks-sängern Rohrdorferberg und den SängerInnen der Pro Senectute
Do.	16.5.2019	15.00–16.00	Unterhaltung mit Heu-obe-n-abe
Fr.	24.5.2019	15.00–16.00	Zitherkonzert mit den Saitenhüpfen
Fr.	31.5.2019	10.00–16.00	Bewohnerausflug 2019

Juni

Mo.	3.6.2019	15.00–16.00	Puppenspiel mit Simone Wyss
Do.	13.6.2019	15.00–16.00	Vortrag zum Thema Palliative Care
Fr.	19.6.2019	19.00–19.30	Ständchen Musikverein Künten
So.	30.6.2019	10.00–14.00	Brunch im Alterszentrum
Do.	4.7.2019	19.00–19.30	Geburtstagskonzert Männerchor Fislisbach

Einladung zum Mittagstisch

Gäste sind in unserer Cafeteria zum Mittagstisch immer herzlich willkommen. Lassen Sie sich von uns in angenehmer Atmosphäre kulinarisch preiswert verwöhnen.

Auskunft und Tischreservation unter Telefon 056 484 83 83



Impressum

Redaktionsadresse: Seniorenpost, Alterszentrum am Buechberg AG, Bernardastrasse 3, 5442 Fislisbach

Redaktionsteam: Ernst Bannwart, Elisabeth Burger, Annelies Hubler, Claudia Marty, Thomas Rohrer

Auflage: 3500 Exemplare

Realisation: Texte: Ernst Bannwart, Birmenstorf | Layout & Gestaltung: Megura AG Werbeagentur ASW, Wettingen | Druck: Druckerei Patrick Rohrer, Mellingen

Verteiler: An die Bewohner und Mitarbeitenden des Alterszentrums am Buechberg sowie an die Senioren der Gemeinden Bellikon, Birmenstorf, Fislisbach, Künten, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Remetschwil und Stetten.